



Gegen die Lockdown-Langeweile: Für den Audio-Stadtrundgang braucht es es nichts weiter als ein ausreichend aufgeladenes Smartphone.

Foto: Stefanie Schl

# Stadtrundgang zum Selber-Entdecken

Von Bären im Stadtgraben zum ersten Büstenhalter: Das Böblinger Stadtmarketing hat gemeinsam mit dem Unternehmer Fabian Protze einen historischen Stadtrundgang entwickelt – digital fürs Smartphone. Auf 15 Stationen gibt es Wissenswertes zu entdecken.

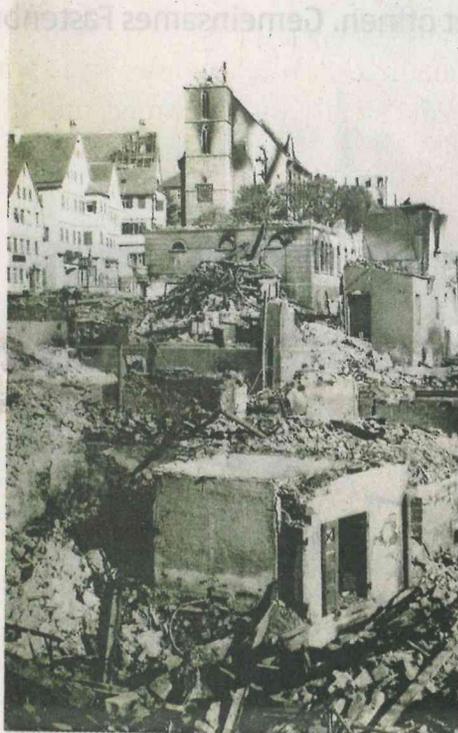
VON CARMEN HERBORT

**BÖBLINGEN.** Wer heute am Böblinger Elbenplatz steht, kann sich nur schwer vorstellen, dass sich hier im Mittelalter einmal eine Mühle und eine Badestube befanden – nichts erinnert hier an diesem belebten Verkehrsknoten an ein beschauliches Badehaus. „Hier beginnt unsere Tour“, spricht die männliche Stimme aus den Kopfhörern heraus. Den kostenlosen historischen Stadtrundgang hat das Böblinger Stadtmarketing gemeinsam mit dem Böblinger Unternehmer Sebastian Protze konzipiert, um Ortskundigen sowie Neuankömmlingen die Stadt und ihre Geschichte näher zu bringen: „Die neue Audiotour ist eine gute Ergänzung zu den bestehenden Angeboten in der Stadt. Gerade Kurzschnellere finden in der geführten Tour das ideale Format, um Böblingen individuell näher kennenzulernen“, lässt Stadtmarketingsprecher Julian Spohn in einer Pressemitteilung verlauten.

## 90 Minuten im unterhaltsamen, coronakonformen Alleingang.

Ausgestattet mit einem internetfähigen Smartphone und genügend Akku für die etwa 90-minütige Tour lässt sich die Stadt auch im Lockdown ganz coronakonform und vor allem in eigenem Tempo erkunden. Wer die Website aufruft, muss nur noch auf „Tour starten“ tippen und schon kann's losgehen. Am Elbenplatz, wo die Tour startet, verweilt der Stadtbesucher und genießt erst einmal den Blick auf den Unteren See und die Kongresshalle. Die Seen wurden erstmals 1344 urkundlich erwähnt – kaum vorstellbar wie viele Generationen an Böblingern schon an einem sonnigen Tag auf das Wasser geschaut haben.

Weiter geht's in Richtung Stadttor – Moment, wo ist das Stadttor? Für Ortsunkundige empfiehlt es sich, die virtuelle Karte, auf der die Sehenswürdigkeiten als Wegpunkte abgebildet sind oder Google Maps zur Hilfe zu nehmen. Vorbei geht es an der Station Zehntscheuer, „das große, markante Gebäude, das sich auf dem Weg zum Marktplatz



Viel Stadtgeschichte wird vergegenwärtigt – vom zerbombten Böblingen bis hin zu „Bauer's Feilichtbühne“ und dem Lichtspielhaus.

Fotos: KRZ/ARC

oberhalb der ehemaligen Stadtmauer befindet“, spricht es aus den Kopfhörern. Die Audioaufnahmen lassen sich beliebig oft anhalten oder zurückspulen. Für Hörgeschädigte oder diejenigen, die gerade keine Kopfhörer zur Hand haben, steht der gesprochene Infotext auch auf der Seite bei der jeweiligen Attraktion.

## Ein echter Bär hielt einstmals die Abendgesellschaft in Atem.

Richtung Marktplatz wartet eine Sehenswürdigkeit nach der anderen auf die Stadtentdecker. Bei einem Bombenangriff im Jahr 1943, bei dem große Teile der Altstadt komplett zerstört wurden, lagen auch Teile des Marktplatzes in Schutt und Asche – heute



kaum noch vorstellbar. Wer die Stationen Schlossberg und Grüner Turm erklimmen hat, hat den größten Anstieg hinter sich, jetzt geht es bergab in Richtung Postplatz. Wo heute schnelle Autos um den Platz herumkurven, befand sich im 19. Jahrhundert ein geschäftiger Warenumschlagplatz mit Postkutschen, die Reisende und Waren durch ganz Württemberg beförderten.

Auf dem Weg zum Gasthof Bären und dem ehemaligen Lichtspielhaus, in dem sich heute ein Kino befindet, hätte man noch vor rund 500 Jahren sehr wahrscheinlich einen echten Bären oder Wolf gesehen, die damals im Burggraben gehalten wurden. Eine besonders kuriose Geschichte ereignete sich im Jahr 1736, als im Böblinger Schloss eine prunkvolle Feier stattfand. Einem Bären gefiel die Lärmbelästigung durch die Feiern-

den überhaupt nicht, sodass er ausbrach auf den Weg ins Schloss machte und die Tür zur Festhalle blockierte. Ein todesmüder Page konnten den Vierbeiner schließlich mit einer Fackel vertreiben.

Vorbei an den Seen führt der Stadtrundgang zur Böblinger Unterstadt, wo sich ein sumpfiges Gelände befand. Die Unterstadt entwickelte sich erst in den 1870er Jahren einem städtischen Quartier. Im späten Jahrhundert siedelte sich hier das seinerzeit bedeutendste Unternehmen an – die Firma Hautana. Indem die Firma den Hautar Büstenhalter serienmäßig fertigte, wurde weltbekannt und expandierte internation

▪ Weitere Stationen der eineinhalb Stunden langen Audiotour werden besprochen unter [www.tripsaudio.de](http://www.tripsaudio.de).